

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

auch vil von strenger fasten, doch khann kein gueter Biss auff den Markh, Er muss in Inen stecken und was vor Jaren allerley armen Leuthen ist genedigist durchs Allmosen ausgespennt worden, yetzt muss es alles nur in Inen und Irem Anhang stecken.

Dass hab ich E. E. auf Ir schuelerische underweisung antworten sollen, het zwar wol nötigers zu thun dise zween Feyrtag, Suntag und Liechtmess. Aber je heiliger die Zeit ist, ye mehr der Teuff zu schaffen hat und allzeit suecht, wo Er gewandt an etwas besseren hindern khann. Mügt meinenthalben dises Schreiben sehen lassen, wen Ir wölt, auch die Jesuiten selbst, weil Ich nur gratia etc.

Dessgleichen will jch E. E. schreiben auch offenbaren, auch Ir. fürstl. D. selbst, so mit und bey allen Predigen gewest seyn. Gott geb unss sein Gnad darzue, Amen.

Datum eilends geschrieben eo die, quo vestras accipi 30 Januarii 1573. Ex Oeniponto.

Bruder Nas hat, wie wir wissen, Wort gehalten. — Am 27. Februar berichtete die Regierung „mit mehrerer Ausführung“ an den Erzherzog, „dass Er in seinen Predigen die Jhesuiten etlichemassen antaste und sich Irer Lehr zuwider erzaige“. Aber Ferdinand entgegnete*), er habe „die bisher gethane Predig mai-stentheils selbst angehört; Und wiewol Nas darinnen, wie es denn ainem redlich Christlich Prediger nit anders geburt, kaines Stands, auch von dem höchsten bis zu dem geringesten nit verschont, so khund wir doch nit befinden, dass er sich dermassen erzaigt oder vernemen lassen, dass bemelte Jesuiten sich dessen annemen und beschweren sollen“.

Und mit feiner Ironie schloss er: „Da dann ainer oder merer, wess Stands der oder die seyen, vermainen wolten, durch Ine unsern Hofprediger etwas getroffen zu sein, halten dafür, dass ain Jeder schuldig, sich darob zu pessern.“ Geben zu Ynnsbruck, den 6. Tag Martii 1573. —

*) Innsbrucker Statthaltereiarhiv: A. VI. 34.